



10 Am 25.11.1910 wollten im Hirzbachgraben vier Holzknechte Holz aus einer Lawine herausarbeiten. Dabei wurden sie verschüttet. Peter Kleber, geb. 4.7.1879, und Anton Wieser, geb. 27.7.1871, wurden getötet.

Johann Nocker und Mathias Oberhollenzer überlebten. Die beiden Toten wurden am 17.12.1910 in Fusch begraben.

11 Michael Buchner, geb. 31.1.1946, Kind der Landarbeiter-eheliche Theresia und Rupert Buchner vom Hirzbachgut, ist am 29.5.1949 beim Spielen in den Hirzbach gefallen und ertrunken. Er konnte erst am 8.10.1949 in Fusch begraben werden.



12 Johan Lindmayr, geb. in Stuhlfelden, wurde am 2.12.1869 durch eine Windlawine vom Herrenhausberg in Fusch verschüttet. Am 12.2.1870 wurde er tot aufgefunden und am 14.2.1870 begraben. Ein zweiter Mann kam mit dem Leben davon, das zweite Marterl wurde wahrscheinlich aus Dankbarkeit angebracht.



Der Name dieses Holzknechtes ist nicht bekannt.



13 Am 22.7.1970 machte die Familie Gaaikema aus Holland hier Rast. Der achtjährige Sohn Filipus spielte und stürzte unbemerkt vermutlich in die Fuscher Ache. Das Kind konnte nicht mehr gefunden werden.



16 Josef Reichholf, Bauer und Bergführer zu Neuhäusl, geboren in Niedersill im Pinzgau, am 5.3.1868, verheiratet mit Maria Bläckner. Er wurde beim Baumputzen von einem durchgehenden Baum über eine Wand gerissen und starb an inneren Verletzungen im 56. Lebensjahr. Er wurde in Fusch am 8.6.1924 begraben.



19 Am 28.9.1952 kam es im Mölltalstollen durch das Anbohren eines alten Schusses zu einer furchtbaren Explosion. Die Minäre Johann Hartl, geb. 1.6.1910 aus Klagenfurt, Walter Bläckner, geb. 4.10.1922 aus Krimml, starben noch am selben Tag. Die Minäre Josef Vorderber, Wilhelm Hager, Raimund Weiß und Gottfried Zimpasser wurden verletzt, aber überlebten.

19 Am 18.11.1939 ungefähr um 21:00 Uhr stürzte im Schneesturm auf der 3.200m hohen Willinger Scharte ein Wehrmachtsflugzeug vom Truppenteil 4/II Kampfgeschwader 27 ab.

Nach erfolglosen Versuchen erreichte am 2.12.1939 eine Militärpatrouille die Unfallstelle. Von der wahrscheinlich 4-köpfigen Besatzung fand man nichts. Die Retter mussten wegen Sturm umkehren. Am 30.10.1942 wurden Leichenteile von Johannes Reusch, geb. 17.08.1916 in Hügeldorf-Ostpreussen, aufgefunden und in Fusch begraben. Seine Kameraden fand man nicht.



19 Der ledige Hirter beim Stiegerbauern, Peter Embacher, vulgo Judendorf Peter, geb. am 14.12.1901 in Fusch, wurde am 10.06.1979 vom Stier erwischt und konnte nur tot aufgefunden werden.

»» Hl. Leonhard hilf dem Peter, dass er in den Himmel kommt. ««

22 Josef Reichholf, Bauer zu Neuhäusl und Bergführer, geb. am 5.3.1868, leistete Nachbarschaftshilfe.

Dabei wurde er beim Baumputzen von einem durchgehenden Baum über eine Wand gerissen. Er verstarb an inneren Verletzungen am 5.6.1924 zwei Uhr Nachmittag. Bete für Ihn.



23 Am 12.2.1908 machten der 48-jährige Bergführer Johann Altenhuber vom Unterkrämer, der 42-jährige Oberjäger Michael Schubhart v. Auhäusl, der Sohn zu Oberreith, Agid Hozer 12 ½ Jahre alt, der 12-jährige Schustermeister Sohn Sebastian Waldzich Schönbichl in Bad Fusch und andere Teilnehmer, die ungefährliche Schipartie über Weichselbachhöhe, Wolfsbach bei Gries. 5 Minuten

unter der Weichselbachhöhe gingen sie über sogenannte Windbretter und traten eine Schneelawine ab, unter welche die Teilnehmer mehr oder weniger kamen, die obgenannten aber ihren Tod fanden. Wanderer spricht ein Gebet, dass es dir nicht so ergeht.



Fuscher Klein- und Flur-Denkmäler





- Jedes Kleindenkmal ist einmalig!**
 Jedes hat eine eigene Geschichte und einen eigenen Hintergrund, warum es gerade an diesem Ort aufgestellt wurde. Es spiegelt die Geschichte, die Entwicklung und Ereignisse in der Gemeinde, aber auch persönliche Schicksale wider. Sie erinnern, machen betroffen, sind ein Teil unserer Geschichte.
- Marterl** 1 2 3 10 11 12 13 16 19 22 23 24
 - Kreuze** 4 5 7 15
 - Bildstöcke** 6 8 9
 - Embachkapelle** 14
 - Katharinenkapelle** 17
 - Hubertuskapelle** 18
 - Kirche St. Wolfgang (Bad Fusch)** 20
 - Opel Gedenktafel im Käfertal** 21

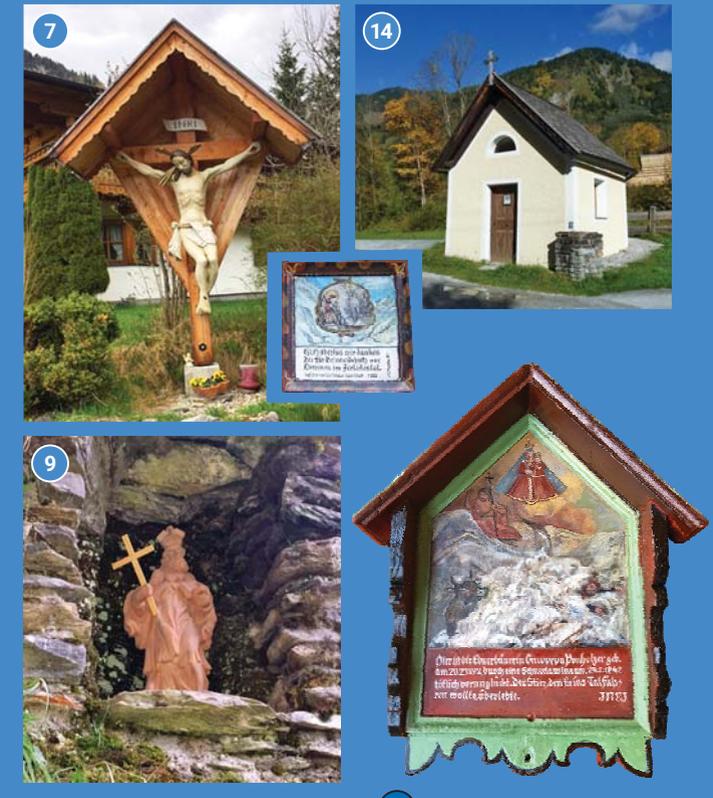


1 Maria Holzer, geboren am 19.3.1901 in Wien, wohnte im Juhäusl vom Walchenbauer in Fusch. Sie arbeitete beim Sägewerk Hermann und Müller in Bruck als Hilfsarbeiterin. Am 20.6.1957 wurde durch ein schreckliches Unwetter das Juhäusl von einer riesigen Mure mitgerissen. Sie wurde nie mehr gefunden.



2 Michael Wibmer, lediger Dienstknecht beim Dorfwirt in Fusch, wurde am 19.4.1894 um drei Uhr Nachmittag beim Bierfahren vom Wagen überrollt. Er verstarb 37-jährig an Verblutung. Vom Pustertal aus St. Johann kam nach Fusch der fleißige Mann. Weils Bier ist ins Rutschen kommen, hat Gott ihn zu sich genommen. Drum Wanderer an derer Stell bitt für'n Wibmer Michl seine Seel.

3 Josef Krois und Georg Haider, beide aus Fusch, stürzten am 08.06.1957 auf dem Heimweg nach einem feuchtfröhlichen Abend in die Fuscher Ache und ertranken. O, du liebe Not! Singend stürzten sie in den Tod. Nun jodeln sie im Himmel droben, Petrus und die Engel werden sie loben, aber wenn einer für die zwei a Gebetl hätt, es gwiß nit schaden tät.



Wir danken der Fuscher Künstlerin Marilose Jordan für die Gestaltung dieser handgemalten Kunstwerke.

24 Hier ist die Ebnerbäuerin Geneveva Ponholzer, geb. am 20.02.1892, durch eine Schneelawine am 24.02.1942 tödlich verunglückt. Der Stier, den sie ins Tal führen wollte, überlebte.

Impressum: Herausgeber Tourismusverband BRUCK FUSCH | GROSSGLOCKNER | Fotos: Archiv Tourismusverband BRUCK FUSCH | GROSSGLOCKNER | Layout: Aplus Werbeagentur, www.aplus-werbeagentur.at | Satz- und Druckfehler vorbehalten | Druck: Samson Druck, St. Margarethen | Jänner 2021

Tourismusverband BRUCK FUSCH | GROSSGLOCKNER
 ☎ +43 6545 7295
 Tourist Info Bruck (Dorfplatz) Raiffeisenstraße 2, 5671 Bruck
 Tourist Info Fusch (Dorfplatz) Zeller Fusch 85, 5672 Fusch
 ✉ willkommen@bruck-fusch.at
 www.bruck-fusch.at